Bevölkerung im Alpenraum

Autor(en): **Zumaglini, Marco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 9: **Spielplatz Alpen = Les Alpes, terrain de jeu = Playground Alps**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-177675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bevölkerung im Alpenraum

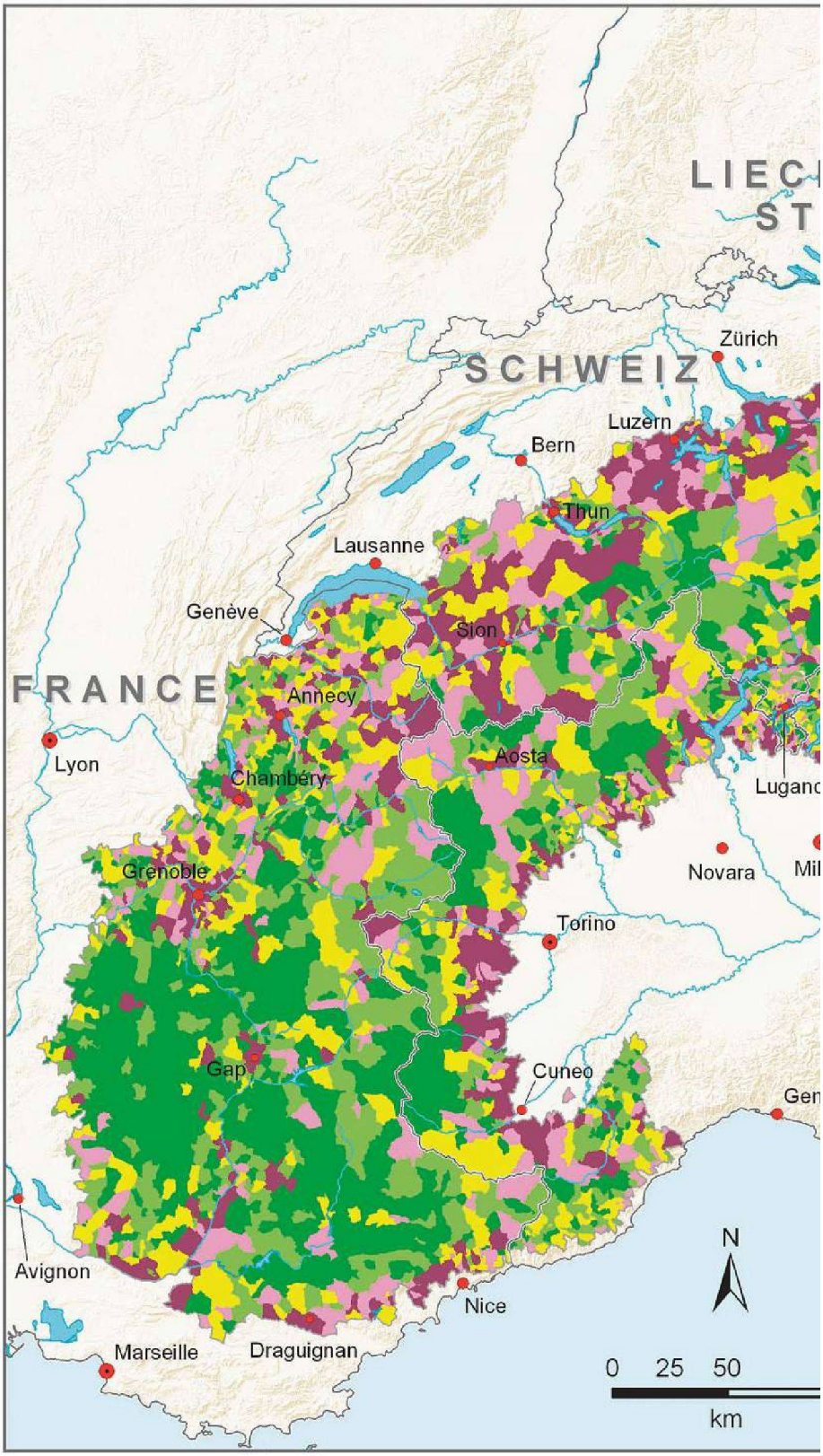
Die Bevölkerung wird üblicherweise als ein Schlüsselindikator für die aktuelle Situation einer Gemeinde betrachtet. Genauer betrachtet hat sie vielfältige Auswirkungen.

Nachhaltigkeit kann insofern durch die Bevölkerung beeinträchtigt werden, als hohe Bevölkerungszahlen üblicherweise einen stärkeren Druck auf die umgebende Umwelt ausüben. Wenn die Bevölkerung dagegen zu stark zurückgeht, kann dies auch ein Entwicklungshemmnis darstellen.

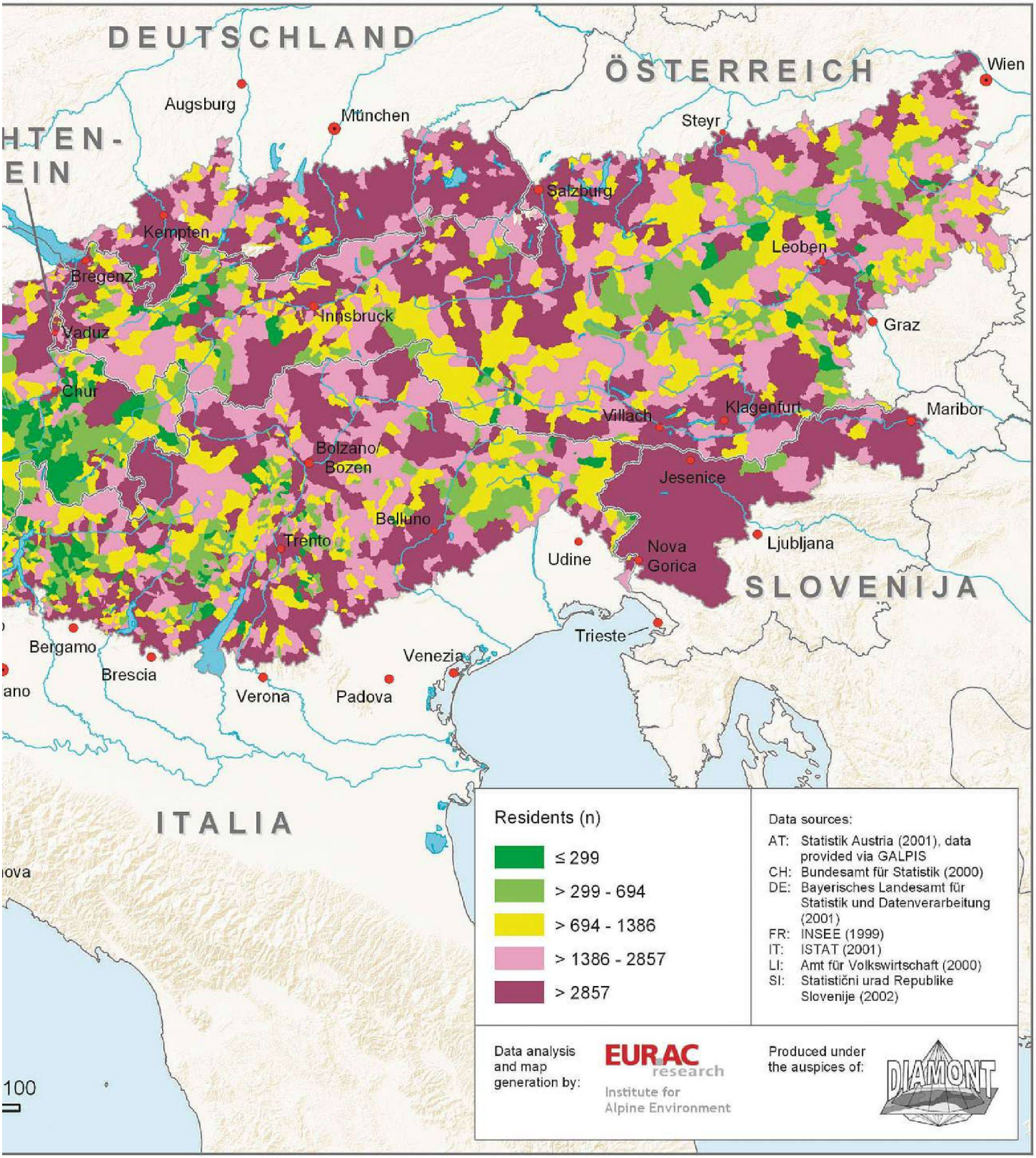
Vom politischen Standpunkt aus betrachtet unterliegen kleine Gemeinden häufig einer massiven Einflussnahme entweder von übergeordneten Ebenen der öffentlichen Verwaltung oder von durchsetzungsstarken privaten Interessensgruppen. Allerdings sind gerade die kleinen Gemeinden auch Spielwiesen direkter Demokratie, wo die Bürger tatsächlich in die lokale Entscheidungsfindung und in die Ausgestaltung des Ressourcenmanagements eingebunden sind oder zumindest tiefere Einblicke in diese Prozesse erhalten.

Ein anderer Indikator scheint jedoch alles in allem bedeutender, um die tatsächliche räumliche Verteilung der Bevölkerung abzubilden. Es ist dies die Bevölkerungsdichte, die auf dieser Karte für den gesamten Alpenbogen dargestellt ist. In der Karte treten klare Unterschiede zwischen den westlichen und östlichen Teilen der Alpen zutage. Die geringsten Bevölkerungsdichten finden sich mit Schwerpunkt in den erstgenannten, besonders in Frankreich, aber auch in den meisten der hoch gelegenen italienischen Gemeinden und im Südosten der Schweiz. Die am dichtesten besiedelten Gemeinden liegen hauptsächlich in Slowenien und Deutschland, aber ebenso auch im grössten Teil Osterreichs und im mittleren und östlichen italienischen Alpenraum. Ein enger Zusammenhang besteht offensichtlich zwischen der Bevölkerung und den physiographischen Indikatoren. Hochgebirgsgemeinden sind im Allgemeinen dünner besiedelt; das Gegenteil gilt für die tiefer gelegenen und von der Topographie begünstigten Gemeinden. Insgesamt konzentriert sich die Bevölkerung daher an den Rändern der Alpen bzw. in den Alpenhaupttälern.

Marco Zumaglini



Die Karte zeigt die in der Alpenkonvention definierte Abgrenzung des Alpenbogens. Text und Karte: © Ulrike Tappeiner, Axel Borsdorf, Erich Tasser (Herausgeber), Alpenatlas, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2008.


DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
HTEN-
EIN
Augsburg
München
Wien
Steyr
Salzburg
Kempten
Leoben
Bregenz
Innsbruck
Graz
Vaduz
Chur
Villach
Klagenfurt
Maribor
Bolzano/
Bozen
Jesenice
Belluno
Trento
Udine
Nova
Gorica
Ljubljana
SLOVENIJA
Trieste
Bergamo
Venezia
Brescia
Verona
Padova
ITALIA
Residents (n)
≤ 299
> 299 - 694
> 694 - 1386
> 1386 - 2857
> 2857
Data sources:
AT: Statistik Austria (2001), data provided via GALPIS
CH: Bundesamt für Statistik (2000)
DE: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2001)
FR: INSEE (1999)
IT: ISTAT (2001)
LI: Amt für Volkswirtschaft (2000)
SI: Statistični urad Republike Slovenije (2002)
Data analysis and map generation by:
EURAC research
Institute for Alpine Environment
Produced under the auspices of:
DIAMONT